



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Vermischte Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bermischte Literatur.

Deutsch-amerikanische Monatshefte für Literatur, Kunst, Wissenschaft und öffentliches Leben, redigirt von Rudolph Legow. Newyork, Expedition des Belletristischen Journals. 3. Jahrg. 1. und 2. Hest. 1866.

Wer Gelegenheit hat, die ersten Versuche der Deutschen in der Union in dieser Richtung der Publicistik mit dem hier vorliegenden Unternehmen zu vergleichen, wird sich freuen, einem erheblichen Fortschritt zu begegnen. Damals, vor etwa fünfzehn Jahren, ein ziemlich kümmerliches Product, Dilettantismus, kärglichen Inhalts und schwach in der Form, viel faule Phrase, nicht recht verdautes Wissen, eine Menge komischer Vorurtheile, alles weder recht deutsch, noch recht amerikanisch und nicht selten eine Rohheit der Sprache, die jedem Anständigen näheres Eingehen auf das Vorgetragene von vornherein verleiden mußte. Jetzt zunächst fast durchgehends der Ton, in dem gute Gesellschaft redet, dann in den meisten Artikeln ein solides Wissen von dem Gegenstande, der behandelt wird, und eine respectable allgemeine Bildung, zuweilen die Gabe, anschaulich und lebendig zu schildern und ein gewisses Maß von Billigkeit gegen den Gegner. Mehre der Aufsätze, z. B. H. Rasters Schilderung der newyorker Wallstreet, desselben Artikel über Börsengeschäft und Börsenschwindel, B. Ernsts Uebersicht über das Jahr 1865 für Amerika und Europa, Fr. Kapps Essay über Reinhold Solger, können sich vor einem europäischen Publikum sehen lassen und Beachtung erwarten. Auch was die Hefte über literarische Erscheinungen sagen, ist großentheils recht verständig und von gutem Geschmack eingegeben. Manches trägt noch den Stempel der Unreife und das Zeichen jener Flüchtlingeliteratur, welcher das Urtheil über die Zustände in der Heimath deshalb erschwert ist, weil sie nur die Gestalt kennen, welche sie von derselben im Gedächtniß mitnahmen, nicht die heutige Entwicklung. Immerhin aber kann man sich über das Ganze freuen, auch deshalb, weil ein derartiger besserer Ton, nach dem dritten Jahrgang zu schließen, den die Hefte erlebten, jetzt in Amerika Anklang im Publikum findet.

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Herausgegeben von W. Koner. 1. Bd. 1. Hest. Berlin, Dietrich Reimer. 1866.

Das erste Hest dieser Zeitschrift, welche als Fortsetzung der „Zeitschrift für allgemeine Erdkunde“ in zweimonatlichen Hesten erscheint, enthält von größeren Abhandlungen eine Biographie Heinrich Barths von Koner, Beiträge zur Kenntniß der Gebirgskämme in Cambodia von A. Bastian (der sich längere Zeit in Hinterindien aufgehalten hat und hier durchweg neue und sehr interessante Mittheilungen über Charakter, Sitten und religiöse Vorstellungen bisher wenig bekannter Glieder der Menschenfamilie macht), ferner Berichte über neuere russische geographische

Arbeiten von E. v. Sydow, endlich eine Erklärung der dem Hefte beigegebenen von Kiepert gezeichneten Karte der Senegalländer, die auf einer vom französischen Ministerium der Marine und der Colonien 1864 veröffentlichten Karte basiert. Daran schließen sich Miscellen: über die Bewaldung des Karst, zwei Briefe des Afrika-reisenden Rohlf's an Prof. Dove, über den Plattensee, den artesischen Brunnen in Petersburg und das Erdbeben in San Francisco vom 8. October 1865. Den Schluß bilden: eine Besprechung des von Dr. v. Scherzer gelieferten statistisch-commerciellen Theils des Werkes, welches die wiener Akademie der Wissenschaften über die Erdumsegelung der Fregatte Novara herausgibt, drei Berichte über Sitzungen der geographischen Gesellschaft zu Berlin, und ein sechster Bericht über die Karl-Ritter-Stiftung.

Illustrierte Monatshefte für die Gesamtinteressen des Judenthums. 1. Bd. 1.—6. Hef. Wien, Arnold Hilbergs Verlag. 1865.

Die Redaction will das Judenthum in allen seinen Beziehungen, dessen politische, religiöse und Culturverhältnisse, wie sie in Vergangenheit und Gegenwart sich gestaltet, dessen gesamntes geistiges Leben und Streben dem allgemeinen Verständniß näher bringen. Ein löblicher Vorsatz, dem wir nur nach dem, was hier von seiner Ausführung vorliegt, etwas mehr Kraft und Geschick an die Seite wünschen. Einige Artikel sind wirklich gut, die große Mehrzahl aber geht nicht über das Mittelmaß hinaus, und das letztere gilt von den Illustrationen (Holzschnitten) durchgehends. Besonders verstimmt die gar zu reichliche Art, mit welcher die Verfasser der zahlreich eingestreuten Biographien alttestamentarischer Glaubensgenossen die Gegenstände ihrer Darstellung mit Lob bedenken, und man wird dadurch unwillkürlich daran erinnert, daß sich unter den Kindern Israels die besten Brillantenschleifer befinden sollen.

Johannes Kepler, der große Astronom Deutschlands, in seinem Leben, Leiden und Wirken. Mit dem Jugendporträt und Facsimile Keplers. Pesth, Wien, Leipzig. A. Hartlebens Verlag. 1866. 62 S. 12.

Keine eigentliche Biographie Keplers, aber mit den Auszügen aus seinen Schriften und mehreren auf sein Leben und seine Arbeiten in Linz und am Hofe Wallensteins bezüglichen Urkunden, die der Verfasser dieser biographischen Skizze einspricht, ein recht guter Beitrag zu einer solchen.

Notizen. Von Bodensiedts Uebersetzung der Sonette Shakespeares in der Volksausgabe ist (Berlin, 1866, v. Decker) eine zweite Auflage erschienen, welche vielfache Verbesserungen enthält. — Anton v. Birozsil's Staatsrecht des Königreichs Ungarn, welches wir vor Kurzem als werthvolles Nachschlagewerk anzeigten, liegt jetzt nach Erscheinen des zweiten Bandes vollständig vor.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. A. Herbig. — Druck von C. C. Albert in Leipzig.